

GK Software SE

Erklärung zur moder- nen Sklaverei und Menschenhandel

Version 1 | 21.11.2023

Vorwort

Die anhaltende Verbreitung von Zwangsarbeit und Menschenhandel ist ein ernstes globales Problem mit Millionen von Opfern, welches schwere persönliche Tragödien auszulösen vermag. Die GK Software SE ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und verpflichtet sich, die möglichst höchsten ethischen Standards in all ihren Geschäftstätigkeiten einzuhalten. Dies schließt die Nulltoleranz gegenüber Sklaverei und Menschenhandel in unseren Unternehmen oder Lieferketten mit ein.

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei und Menschenhandel (die „Erklärung“) wurde von unserem Vorstand durch einen schriftlichen Beschluss am 13. Dezember 2023 genehmigt.

Über diese Erklärung

Diese Erklärung wird von der GK Software SE („GKSE“ oder „wir“) gemäß Abschnitt 54 des britischen Modern Slavery Act 2015 abgegeben. Dieser Status bezieht sich auf das aktuelle Geschäftsjahr der GKSE, das am 31. März 2024 endet.

Inhalt der Erklärung

Vorwort	2
Über diese Erklärung	2
1. Über die GK Software SE	4
2. Risiko, der modernen Sklaverei und dem Menschenhandel ausgesetzt zu sein. 5	
3. Maßnahmen zur Bewertung und Bekämpfung des Risikos der modernen Sklaverei und des Menschenhandels	5
3.1. Richtlinien und Praktiken	6
3.2. Due Diligence	6
3.3. Schulungen und Bewusstsein	7
3.4. Hinweisgebermeldestelle	7
3.5. Nachhaltigkeitspolitik der GKSE	8
3.6. Personalpolitik	8
4. Nächste Schritte	8
4.1. Verbesserung der Supply Chain Due Diligence	9
4.2. Wichtige Leistungsindikatoren	9
4.3. Durchführung einer jährlichen Risikobewertung	9
4.4. Ausbau wesentlicher Prozesse	10
4.5. Ausspielen relevanter Schulungen	10
4.6. Anpassung der Kodizes	10
4.7. Bewertung der Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen	10
4.8. Transparenz und Berichterstattung	10
5. Kommunikation und Umsetzung	10

1. Über die GK Software SE

Die 1990 gegründete GK Software SE ist eine Technologiefirma mit Hauptsitz in Schöneck im sächsischen Vogtland, Deutschland. Seit der Gründung vor über 30 Jahren hat sich das Unternehmen zu einem weltweit führenden Anbieter von ganzheitlichen Filiallösungen entwickelt.

Mit mehr als 540.030 Installationen, darunter 429.256 im Bereich CLOUD4RETAIL, in rund 66.000 Geschäften in 59 Ländern ist die GK Software SE einer der wichtigsten Anbieter im internationalen Markt für Store Solutions. Das Geschäftsmodell des Unternehmens besteht aus Lizenzverkäufen, Software-as-a-Service, umfangreichen Anpassungs- und Customizing-Dienstleistungen, Software-Wartung und vielfältigen Servicedienstleistungen. Darüber hinaus erzielt die GK Academy Umsätze durch die Schulung von Partnern und Kunden sowie durch Hardwarezertifizierungen. Die Gesellschaft ist weltweit tätig und erwirtschaftet gegenwärtig die meisten Umsätze in Europa, gefolgt von Nord- und Zentralamerika sowie Südafrika. Das Geschäftsmodell ist auf weitere Expansion in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten weltweit ausgelegt. Seit 2009 besteht eine Vertriebspartnerschaft mit SAP, in deren Rahmen ein Großteil des Lösungsangebotes der GK Software SE von SAP unter eigenem Namen und in eigener Verantwortung vertrieben wird. Seit dem Jahr 2021 kamen weitere Partnerschaften u. a. mit Microsoft, IBM und AWS dazu.

Die GK Software Gruppe ist nach dem Börsengang der GKSE im Jahr 2008 sowohl organisch als auch anorganisch stark gewachsen. So wurden 2009 die Solquest GmbH, 2013 die AWEK GmbH, 2015 die Retailsparte der DBS Inc. in den USA, 2017 die Mehrheitsanteile der prudsys AG sowie 2018 die valuephone GmbH übernommen. Neben mehreren Niederlassungen in Deutschland gehören folgende 100-prozentige Tochtergesellschaften zum Konzern: Die Eurosoftware s.r.o. in der Tschechischen Republik, die Storeweaver GmbH in der Schweiz, die TOV Eurosoftware-UA in der Ukraine, die GK Software Africa (Pty) Ltd. in Südafrika, die GK Software USA Inc., die GK Group IT Solutions GmbH, die retail7 GmbH und die DF Deutsche Fiskal GmbH. 2022 wurden mit der GK Software Asia Pte. Ltd. in Singapur sowie der GK Software Australia Pty Ltd in Melbourne zwei weitere Landesgesellschaften gegründet. Die beiden letztgenannten Gesellschaften befinden sich noch im Aufbau und dienen sowohl der weiteren vertrieblichen Erschließung der jeweiligen Länder und ihres Umfeldes als auch dem Aufbau von lokalen Projektorganisationen. Ende 2023 erfolgte mit der Registrierung der GK Eurosoftware Poland s.p. z.o.o. eine weitere Gründung in der EU. Des Weiteren sind die Tannenhaus THUG und die GK Kita Pixel Kindertagesstätte gUG 100-prozentige Tochtergesellschaften des Konzerns, die jedoch nicht unmittelbar Teil des operativen Kerngeschäfts sind.

Zum Ablauf des 9. Mai sind alle Bedingungen eingetreten, nach welchen der Mehrheitsbesitz an den Aktien der GK Software SE auf die Fujitsu ND Solutions AG übergingen, die ein Tochterunternehmen der japanischen Fujitsu Ltd. ist. Der Übernahme folgte das Delisting der GK Software SE mit Ablauf des 1. August 2023.

Der Hauptsitz der GKSE befindet sich seit der Gründung im sächsischen Vogtland in Schöneck. Hier am größten Standort des Unternehmens sind der Vorstand, der Hauptteil der Verwaltung sowie zahlreiche andere wichtige Bereiche angesiedelt. Zum Zeitpunkt dieser Erklärung (November 2023) beschäftigt die GK Software Gruppe 1.324 eigene Mitarbeiter.

Die GK Software Gruppe verfügt über eine Lieferkette mit einer Vielzahl von Lieferanten rund um den Globus (im Wesentlichen jedoch Europa (v. a. Ost-Europa), USA und Südafrika). Unsere Lieferanten sind typisch für Softwareunternehmen: Anbieter von Informationstechnologie, Softwaredistributoren, Software Development Dienstleister und Vertriebs- sowie Implementierungspartner.

2. Risiko, der modernen Sklaverei und dem Menschenhandel ausgesetzt zu sein.

Die GKSE ist ein Technologieunternehmen dessen Geschäftsmodell aus Lizenzverkäufen, Software-as-a-Service, umfangreichen Anpassungs- und Customizing-Dienstleistungen, Software-Wartung und vielfältigen Servicedienstleistungen besteht. Daher erachten wir das Risiko der modernen Sklaverei und des Menschenhandels in unseren eigenen Geschäftsbetrieben für gering. Dennoch sind wir uns bewusst, dass unsere Lieferkette derartige Risiken bergen könnte und dass dritte Elemente unsere Produkte und Dienstleistungen unangemessen nutzen könnten. Die GKSE hat bestimmte Bereiche identifiziert, in denen sie dem Risiko der modernen Sklaverei und des Menschenhandels in ihrer Lieferkette ausgesetzt sein könnte: Produktentwicklung und Software Customizing durch Dienstleister, Reinigungs-, Sicherheits- und Wartungsdienste in unseren Geschäftsräumen; Transport- und Lieferdienste und die Herstellung von Werbematerialien unter der Unternehmensmarke.

Die GKSE ist sich jedoch bewusst, dass ihre Lieferkette im Allgemeinen potenziell dem Risiko der modernen Sklaverei und des Menschenhandels ausgesetzt ist, hat ihre Prüfverfahren jedoch noch nicht entsprechend strukturiert. Die GKSE verpflichtet sich künftig die Bereiche zu überprüfen, die ein erhöhtes Risiko für moderne Sklaverei und Menschenhandel darstellen können.

Auch wenn die GKSE weltweit tätig ist, so bietet sie jedoch keine besonders breite Palette von Produkten und Dienstleistungen an, weswegen die Wahrscheinlichkeit einer nachteiligen Auswirkung auf die Menschenrechte eher gering einzuschätzen ist. Sollte wider Erwarten dennoch ein gewisses Gefährdungspotenzial identifiziert werden können, so wären die Auswirkungen auf die Menschenrechte eher indirekter Natur und lägen somit außerhalb der direkten Kontrolle der GKSE. Nichtsdestotrotz ist sich die GKSE bewusst, dass sie über geeignete Prozesse und Maßnahmen verfügen muss, um das Risiko zu minimieren, dass ihre Geschäfte auf diese Weise genutzt werden könnten.

3. Maßnahmen zur Bewertung und Bekämpfung des Risikos der modernen Sklaverei und des Menschenhandels

In diesem Abschnitt werden die Maßnahmen beschrieben, die die GKSE derzeit ergriffen hat, um das Risiko der modernen Sklaverei und des Menschenhandels zu bekämpfen.

3.1. Richtlinien und Praktiken

Bei der GKSE ist verantwortungsvolles Wirtschaften, wie unserem Corporate Social Responsibility (CSR)-Report zu entnehmen ist, in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Dies wird nicht nur durch diesen, sondern auch durch unseren GK Code of Conduct und den GK Partner Code of Conduct (im Weiteren die Kodizes) untermauert:

Diese Verhaltenskodizes der GK Software Gruppe regeln die Grundsätze unseres unternehmerischen Verständnisses und wie wir unsere Unternehmenskultur gestalten wollen. Wir wollen ein offenes und vielfältiges Umfeld fördern, das unsere Mitarbeiter wertschätzt und sie ermutigt, ihre Meinung zu sagen. Wir wollen, dass der Erfolg der GKSE und unserer Mitarbeiter auf Respekt, Zusammenarbeit und Teamwork beruht. Die Grundsätze der Kodizes spiegeln sich in unseren Managementstrukturen, Richtlinien, Prozessen und Kontrollsystemen wider.

Die Kodizes bekräftigen die Verpflichtung der GKSE zur Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Verhinderung von Kinderarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel. Geplant ist für das kommende Wirtschaftsjahr, dass die Mitarbeiter der GKSE und Freelancer und Leiharbeiter, soweit diese Dienstleistungen für das Unternehmen erbringen, einen E-Learning-Kurs absolvieren, der sich speziell mit den Kodizes und den Werten der GKSE befasst.

Die Kodizes machen auch deutlich, dass Mitarbeiter und externe Beschäftigte die Verantwortung haben, unangemessene Praktiken und Verhaltensweisen anzusprechen und zu hinterfragen, insbesondere solche, die nicht mit dem Gesetz, den Kodizes und anderen internen Regularien vereinbar sind. In Übereinstimmung mit den Kodizes und anderen Richtlinien und Verfahren der GKSE werden Mitarbeiter und externe Beschäftigte aktiv ermutigt, potenzielles Fehlverhalten, unangemessenes Verhalten oder schwerwiegende potenzielle Verhaltensrisiken ihren Vorgesetzten, der Abteilung Human Resources (HR) oder der internen Hinweisgeberstelle zu melden. Die Nichteinhaltung der Kodizes und der Richtlinien und Verfahren der GKSE können zu disziplinarischen Maßnahmen führen.

3.2. Due Diligence

Due-Diligence-Prüfung der Lieferanten: Die GKSE verwendet nach einer risikobasierten Methode Fragebögen im Rahmen der Vorprüfung wesentlicher Lieferanten, der Fragen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung enthält. Diese Methoden sollen ab 2024 systematisch erweitert werden. Künftig wird die GKSE Lieferanten in diesen Bereichen bewerten, um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten unsere Werte in Bezug auf diese Themen widerspiegeln. GKSE ist sich bewusst, dass kleinere Unternehmen möglicherweise keine Richtlinien für Menschenrechte und Arbeitsbedingungen entwickelt haben, aber dennoch ein wichtiger Teil unserer Lieferkette sind. Derzeit arbeitet GKSE noch an der Standardisierung dieser Sorgfaltspflicht, um unser Engagement zur Verhinderung moderner Sklaverei auf globaler Ebene zu demonstrieren. Mit der künftigen Erweiterung unserer Methoden sollen dann alle neuen Lieferanten von uns aufgefordert werden, unseren Lieferanten Verhaltenskodex (Supplier Code of Conduct) zu unterzeichnen.

Bedingungen und Konditionen: Der (Supplier) Partner Code of Conduct von GKSE enthält einen Abschnitt, der sich mit der ethischen Leistung unserer Lieferanten befasst und die Nutzung oder Duldung von Kinder- und Zwangsarbeit ausdrücklich verbietet. Dadurch wird sichergestellt, dass alle in der Due-Diligence-Phase eingegangenen Verpflichtungen durch eine vertragliche Anforderung untermauert werden und rechtlich durchsetzbar sind. Der Partner Code of Conduct enthält auch andere vertragliche Bestimmungen wie das Recht auf Audits und die Begleitung von Abhilfemaßnahmen. Erhält GKSE eine belegbare Indikation, dass ein Lieferant gegen menschenrechtliche Vorgaben verstoßen hat oder ein Fall von Sklaverei oder Menschenhandel vorliegen könnte, dann wird GKSE diese Lieferantenbeziehung unverzüglich beenden.

Interne Due-Diligence-Prüfung: Im Rahmen der internen Due-Diligence-Praktiken und des Audits durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben wir Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass es innerhalb der Belegschaft von GKSE keine Sklaverei gibt.

3.3. Schulungen und Bewusstsein

Wir möchten das Bewusstsein für moderne Sklaverei und Menschenhandel innerhalb unseres Unternehmens und unter unseren Mitarbeiter fördern, sodass alle Mitarbeiter die Anzeichen von Sklaverei und Menschenhandel erkennen und melden können. Um dies sicherzustellen, planen wir für das Geschäftsjahr 2024 Schulungen und Schulungsmaterialien bereitzustellen.

3.4. Hinweisgebermeldestelle

Die GKSE bietet eine Reihe von Möglichkeiten, vermutetes Fehlverhalten zu melden, einschließlich Verstößen gegen Gesetze, Regeln und Vorschriften oder Unternehmensrichtlinien. Dazu gehören Complianceabteilungen und die Hinweisgebermeldestelle des Unternehmens, die auf Wunsch auch anonym genutzt werden kann.

Unser GK Whistleblower Codex legt den Rahmen fest, in dem Personen Bedenken und Verdachtsmomente bezüglich möglicher Verstöße gegen Gesetze, Regeln oder Vorschriften oder Unternehmensrichtlinien und -verfahren melden können. Berichte über mutmaßliches Fehlverhalten werden geprüft, um die geeigneten nächsten Schritte zu bestimmen, die eine interne Untersuchung des Vorfalles beinhalten können. Solche Untersuchungen können zu einer Reihe von Ergebnissen führen, z. B. zu Disziplinarmaßnahmen oder einer Änderung der Unternehmensrichtlinien und -verfahren. Wenn ein Problem der modernen Sklaverei oder des Menschenhandels im Zusammenhang mit der GKSE oder ihrer Lieferkette festgestellt wird, werden die Mitarbeiter (einschließlich der Angestellten und der befristet Beschäftigten) und, soweit gesetzlich zulässig, die Mitarbeiter der Zulieferer ermutigt, die oben genannten Mechanismen und Verfahren zu nutzen.

Vergeltungsmaßnahmen jeglicher Art gegen Mitarbeiter, die Bedenken melden oder bei Untersuchungen kooperieren, unabhängig davon, ob sie dies über die Unternehmenskanäle oder

über eine Aufsichts-, Ermittlungs-, Strafverfolgungs- oder sonstige Behörde oder über Selbstregulierungsstellen tun, sind ausdrücklich verboten.

3.5. Nachhaltigkeitspolitik der GKSE

Dem CSR-Report der GKSE lässt sich entnehmen, wie wir mit Nachhaltigkeit umgehen, einschließlich Hinweisen von Interessengruppen im Zusammenhang mit Menschenrechten.

GKSE hat im Jahr 2023 zudem eine Stelle für Sustainability Management implementiert und bereitet im Jahr 2024 im Zuge einer Wesentlichkeitsanalyse das Nachhaltigkeitsreporting der GK Software Gruppe vor. Dieses wird nach Wesentlichkeitskriterien gestaffelt sein und die Vorgaben der EU CSRD und der EU-Verordnung 2019/2088 berücksichtigen.

Die GKSE ermutigt all ihre Stakeholder, sich mit uns in Verbindung zu setzen, wenn sie den begründeten Verdacht haben, dass GKSE die Menschenrechte missachtet hat oder direkt oder indirekt in Menschenrechtsfragen, einschließlich moderner Sklaverei oder Menschenhandel, verwickelt ist. Kunden, die Öffentlichkeit, Mitarbeiter sowie Zulieferer können sich per E-Mail, online, über unser Hinweisgebermeldesystem oder über autorisierte Dritte an uns wenden, um sich zu beschweren oder Bedenken zu äußern.

3.6. Personalpolitik

Unsere Einstellungspolitik schreibt vor, dass alle externen Einstellungen über die Personalabteilung laufen müssen. Suchfirmen, Personalvermittlungsagenturen und andere Anbieter dürfen erst dann eingesetzt werden, wenn sie in unsere Anbietersysteme aufgenommen wurden und ein Leihvertrag unterzeichnet wurde. Die Einzelheiten von Stellenangeboten und Vergütungspaketen bedürfen verschiedener interner Genehmigungen, bevor ein Arbeitsvertrag abgeschlossen wird.

Darüber hinaus verfügt die GKSE über Verfahren in Bezug auf Leistungsmanagement, Disziplinarmaßnahmen, Entlassungsverfahren, Beschwerden, Belästigung und Mobbing.

Das HR-Team stellt stets sicher, dass die Personalpolitik der GKSE den menschenrechtsbezogenen Aspekten entspricht, wie sie in bestehenden und/oder künftigen Gesetzen, Regeln und Vorschriften zum Ausdruck kommen. Ziel ist es, die Transparenz in Bezug auf unseren Ansatz zur Achtung der Menschenrechte kontinuierlich zu verbessern.

4. Nächste Schritte

Die Bekämpfung der modernen Sklaverei und des Menschenhandels hat für GKSE einen unermesslichen Wert, weshalb wir sicherstellen möchten, dass unsere Geschäftsaktivitäten die Menschenrechte anderer Menschen nicht beeinträchtigen.

Die folgenden Maßnahmen planen wir daher für das Geschäftsjahr 2024 sicherzustellen und die geschilderten Prozesse stetig zu überprüfen und in Übereinstimmung mit den besten Praktiken der Branche zu verbessern.

4.1. Verbesserung der Supply Chain Due Diligence

Die GKSE beabsichtigt, sein Lieferantenmanagement im Jahr 2024 weiter zu verbessern und Compliance-Aspekte dabei strategischer zu berücksichtigen. Ein wesentliches Element ist dabei die Anerkennung unserer rechtlichen und ethischen Grundsätze durch alle unsere Lieferanten. Die Einhaltung menschenrechtlicher Regularien, die Ächtung und Prävention von Sklaverei und Menschenhandel sowie die Vermittlung unserer Anforderungen zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden darin eine wesentliche Rolle spielen.

4.2. Wichtige Leistungsindikatoren

Wir sind uns bewusst, dass bestimmte Leistungsindikatoren die Risiken der modernen Sklaverei innerhalb einer Organisation beeinflussen und schaffen können, wenn sie nicht sorgfältig gehandhabt werden. Unsere wichtigsten Leistungsindikatoren (KPIs) für alle Unternehmenseinheiten im Vendor Management sollen sich an den Wert des beschafften Produkts oder der Dienstleistung ausrichten. Der Wert umfasst die Lieferfähigkeit, die Qualität, die indirekten Kosten und den zusätzlichen Wertzuwachs. Alle bei der Beschaffung von Produkten oder Dienstleistungen dann festgestellten Anomalien, wie z. B. ein deutlich niedrigerer Preis oder eine schnellere Lieferung sollen standardmäßig ausgeschlossen werden, um alle damit verbundenen Risiken der modernen Sklaverei zu vermeiden.

4.3. Durchführung einer jährlichen Risikobewertung

Wir planen den Ausbau der Überwachung und Bewertung unserer Lieferkette, indem wir jährlich eine umfassende Bestandsaufnahme durchführen, um Lieferanten in Ländern mit einem höheren Risiko für Zwangsarbeit zu ermitteln. In Abhängigkeit der unter 4.1 genannten Maßnahme werden wir dies erstmals im Jahr 2024 oder 2025 absolvieren.

Soweit Risiken erkannt oder gemeldet wurden, möchten wir dem mit einem systematischen Audit bei dem relevanten Lieferanten begegnen. Wurden problematische Sachverhalte identifiziert, soll gemeinsam ein Aktionsplan formuliert und vereinbart werden. Sofern die daraus resultierenden Bemühungen keine positiven Ergebnisse bringen und wir der Meinung sind, dass es wenig Spielraum für eine Verbesserung des Risikoprofils der Unternehmen gibt, so erwägen wir die Beendigung der Geschäftsbeziehungen.

4.4. Ausbau wesentlicher Prozesse

Die GKSE plant, eigene Praktiken und Prozesse zu entwickeln und zu optimieren, die sicherstellen, dass Sklaverei und Menschenhandel in keiner Phase unserer Geschäftstätigkeit vorkommen, sei es in unseren Lieferketten, unserer Produktion oder in unseren Niederlassungen weltweit.

4.5. Ausspielen relevanter Schulungen

Die GKSE plant für das Geschäftsjahr 2024 ihre Mitarbeiter und Geschäftspartner hinsichtlich menschenrechtsverletzender Themen zu schulen, damit sie moderne Sklaverei und menschenrechtsverletzende Praktiken besser identifizieren, sich präventiv verhalten und dagegen vorgehen können.

4.6. Anpassung der Kodizes

Um unserer Sorgfaltspflicht in Hinblick auf das Thema Menschenrechte vollumfänglich gerecht zu werden, plant die GKSE ihre Kodizes inhaltlich um dieses Themengebiet zu erweitern bzw. anzupassen.

4.7. Bewertung der Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen

Wir planen, Verfahren und Kanäle einzurichten, um die Wirksamkeit unseres Managementansatzes in Bezug auf Menschenrechte, einschließlich moderner Sklaverei und Menschenhandel, zu bewerten. Hierbei stützen wir uns u. a. auf die Erkenntnisse der Hinweisgebermeldestelle, um zu beurteilen, ob unser Managementansatz in Bezug auf die Mitarbeiter effektiv ist oder weiter verfeinert werden muss.

4.8. Transparenz und Berichterstattung

Wir verpflichten uns, transparent über unsere Bemühungen zur Bekämpfung von Sklaverei und Menschenhandel zu berichten. Dies schließt die Veröffentlichung in jährlichen Berichten ein, in denen unsere Fortschritte und Maßnahmen dokumentiert sind.

5. Kommunikation und Umsetzung

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei und Menschenhandel wird auf unserer Website veröffentlicht und steht der Öffentlichkeit zur Verfügung. Sie wird regelmäßig überprüft und

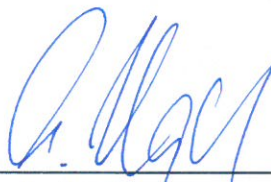
aktualisiert, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen des britischen Modern Slavery Act 2015, des australischen Commonwealth Modern Slavery Act 2018 sowie weiteren relevanten Gesetzen und Bestimmungen entspricht.

Bei Fragen zu dieser Erklärung wenden Sie sich bitte an Corporate Affairs (corpo@gk-software.com).

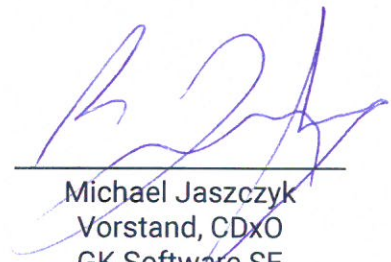
Schöneck, 13.12.2023



Michael Scheibner
Vorstandsvorsitzender, CEO
GK Software SE



André Hergert
Vorstands, CFO
GK Software SE



Michael Jaszczyk
Vorstand, CDxO
GK Software SE